



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CDXLII. Der Rath zu Stendal verkauft dem Annenkloster eine ablösbare
Rente, am 29. Juli 1485.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

Jare, ame Mandage na Conuersionis paulj, Do Radmanne weren Hanfz bifmarke, Hinrick klotzen, merten apteker, Claws kolck, Hans kratz, Hans Swechten, Heyne valke, Claus Jerchow, Hoyger moringh, Hermen eyembeke, Claws krempkow vnde Hanfz gruttemaker.

Dusse briff iz den vpgnanten kopmannen vorneyet vnde in etliken artikulen vorclaret vnde bestediget vnde myt der Stad Secrete wedder vorsegelt nach Cristli vnser Heren geborth vyrteyhundert, dar na Ime viffvndeachtentigsten Jare, amme sridage na Judica In der hilgen vasten.

Nach dem Originale im rathhändlichen Archive No. 205.

CDXLII. Der Rath zu Stendal verkauft dem Annenkloster eine ablößbare Rente,
am 29. Juli 1485.

Wy Rathmanne tho Stendal Bekennen —, dat wy mit Rade vnnnd sulbort alle vnser Guldemeister vnd wittigsten borgern von vnser vpgnanten Städt wegen verkoft hebben vnnnd verkopen, in krafft dusses breues, den geistlicken vnnnd jnnigen sulstern in der Samelinge des willigen Armodes hie binnen vnser Stadt, de nw sien vnnnd allen ohren nakomelingen tho ohrer behoeff, tine Marck pennige Stend. wehringe jarlicker Rente vor twe vnd viertig Marck derfuluen wehringe etc. Dusse vorschreueene Rente — schollen vnnnd willen wy vnnnd vnse nachkomen Radmanne tho Stendal den genanten Sulstern vnd ohren nakomelingen alle Jahr von vnser Rathhuse geuen vnnnd botalen vp St. Johannis baptilste tag etc. — beholden vns ohr vulkamen macht, sodane twe Marck wedder to löfende, wenne vnd welckes Jahres wy willen. — Geuen na Christi vnser herrn geborth virtheynhundert, darna im viff vnd achtentigsten Jahre, am Frytage na Sunte Jacobsdage des hilligen Apostells.

Aus dem Goldbeck'schen Copiale des Annenklosters.

Ann. Dasselbe enthält an fast gleichlautenden Verschreibungen des Rathes vom Freitag nach Johannis 1490 über eine Rente von 3 Vierdingen für 37½ Rhein. Gulden (auch in dieser Verschreibung ist das Kloster nur als „Samlinge des willigen Armodes“ bezeichnet), ferner vom Montag in Ostern 1503 über 1 Mark für 40 Rh. Gulden („den geistlichen vnd innigen Sustern“ — nicht jungen Sustern, wie Goldbeck las — „tho Sunte Annen in der Samelinge des willigen Armodes“); vom Montag d. Innocentii 1507 über 8 Rh. Gulden für 200 Rh. Gulden („den geistlichen vnd andechtigen Sustern tho sunte Annen in der Samlinge der drittden Regel Sancti Francisci“); vom Donnerstag im Ostern 1541 über 17½ Gulden für 350 Gulden („der Mater vnd gantzen Versamlinge St. Annen-Klosters“) und vom Tage Joh. Bapt. 1565 über 9 Gulden für 150 Gulden.